

# Historisches Ereignis am LLG

## Der Zeitzeugenbericht des Herrn Keup

Am Dienstag, den 10. April um 11:30 Uhr versammeln sich ausgewählte Klassen der EF in der Mensa. Stuhlreihen wurden bereits aufgestellt. Sie alle sind auf einen Tisch gerichtet, an dem Herr Keup Platz nehmen wird. Der ... ist heute hergekommen, um im Rahmen eines Projektes über seine Jugend zu berichten. Denn im Gegensatz zu den Schülern, ist er in der DDR, in Dresden, aufgewachsen, war noch ein Kind, als die Mauer errichtet wurde.

Moderiert wird die Veranstaltung von Herrn Dr. Frank Hoffmann, Geschäftsführer des Instituts für Deutschlandforschung und Interdisziplinärer Arbeitskreis für Deutschland- und Europastudien der Ruhr-Universität Bochum. Seit 2008 führt er schon Zeitzeugenberichte durch, war bereits an den unterschiedlichsten Schulen zu Gast. Heute ist die Veranstaltung in den Deutschunterricht eingebettet: Alle anwesenden Schüler haben die DDR-Komödie „Am kürzeren Ende der Sonnenallee“ gelesen. Jetzt sollen die Schüler mit der weniger witzigen Wirklichkeit konfrontiert werden.

Die Geschichte des Jungen, dessen Eltern aus Überzeugung in die Zone einwanderten, fasziniert die Schüler; während des gesamten Vortrags herrscht Ruhe in der Mensa. Herr Keup beschreibt die ersten Zweifel am Regime, die aufkamen als die Mauer erbaut wurde, der stumpfen Erziehung im Sozialismus und seinem Fluchtversuch nach Ungarn, der nur an einem Zugkontrolleur scheiterte, der nach der Rückfahrkarte fragte. „Ich wurde bei meinen früheren Reisen nie gefragt, aber jetzt, wo ich keine hatte, musste es natürlich passieren“, berichtet jener.

Im Anschluss an die Erzählung bekommen die Anwesenden Zeit, um Fragen zu stellen. Gefragt wird, ob eine Komödie über dieses Regime vertretbar sei. Auch an glücklichen Erinnerungen an die DDR und der Stimmung am Tag des Mauerfalls sind die Schüler interessiert. „Am Ende wurden so viele Fragen gestellt, dass ich dem Geschehen nicht mehr folgen konnte“, berichtet Aykan Zan. Das ist natürlich schade, aber auch ein Zeugnis des Eindrucks, den der Vortrag auf die Schüler gemacht hat.

Leider ist es für diesen Artikel nicht vorgesehen, Herrn Keups Geschichte nachzuerzählen. Die Schüler der EF erlebten an diesem Tag etwas wirklich Besonderes: Den Kontakt mit jemandem, den der ostdeutsche Sozialismus unmittelbar geprägt hat. Dieses Projekt soll Geschichtsbewusstsein fördern und den Schülern neue Betrachtungsmöglichkeiten auf aktuelle Politik eröffnen. Genau das tut es laut diversen Feedback-Runden auch.

Als die Schüler den Saal gegen 13:00 Uhr wieder verlassen, haben Sie nicht nur einen Vortrag gehört, sondern ein Privileg genossen.

*Liam Basten, EF*

*Für mehr Informationen besuchen Sie:*

*[https://www.ruhr-uni-bochum.de/deutschlandforschung/Besonderes\\_Zeitzeugen.htm](https://www.ruhr-uni-bochum.de/deutschlandforschung/Besonderes_Zeitzeugen.htm)*